**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine

**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz

**Band:** 4 (1909)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Zeitschriftenschau

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## ZEITSCHRIFTENSCHAU

### Waldriesen in zürcherischen Wäldern.

Im letzten Jahresbericht des Verschönerungsvereins Zürich und Umgebung werden die bemerkenswertesten Bäume zürcherischer Wälder in Wort und Bild vorgeführt:

Die Grossmutterbuche. Welcher schöne Baum in unseren Waldgebieten würde es mehr verdienen, an die Spitze einer Beschreibung der zürcherischen Waldriesen gesetzt zu werden! Sie steht auf der Nordwestseite des Zürichbergs in der Staatswaldung gegen Schwamendingen zu, gilt als einer der schönsten Bäume weit und breit und ihre mächtige Krone erhebt sich stolz über den jungen Tannenfasel rings umher. Ein hübscher runder Platz ist unter dem Baume angelegt und ein freundlich plätscherndes Brünnlein ladet den Wanderer ein, sich auf den hier angebrachten Bänken zum Ausruhen niederzulassen. Der Baum mag etwa im letzten Viertel des XVII. Jahrhunderts gepflanzt worden sein und ein Alter von etwa 250 Jahren haben.

Die Urahne. Ein ebenso bemerkenswertes Exemplar eines Prachtbaumes befindet sich nicht weit von dem erstgenannten Baum, etwas westlich vom Waldhüsli. Da sehen wir gewaltige,

riesige Stämme von Tannen, Eichen und Buchen. Da erhebt sich vor allen die «Urahne», eine prächtige Weisstanne von 150-170 Jahren. Fünf bis sechs Generationen mögen unter ihrem gewaltigen, weit ausladenden Astwerk verweilt haben. Zwei Meter über dem Boden hat sie einen Umfang von  $3^{1}/_{2}$  Meter. An ihrem Fusse ist von uns eine kleine Anlage mit Bank und Tisch errichtet. Auch hier, unter der «grössten Tanne des rechten Seeufers», rastet der Wanderer gern einen Augenblick.

Ist auch unsere «Urahne» nicht so gewaltig, wie die bekannte Weisstanne bei Ilfingen unweit Biel, welche zurzeit der grösste schweizerische Baum sein soll, so darf sie sich doch auch zeigen und ihr gesundes und kräftiges Wachstum lässt annehmen, dass sie sich in der Zukunft noch strecken und entwickeln wird.

Die Tambouren-Eiche. Sie steht auf einer Terrasse oberhalb der sogenannten Allmend III, am Fussweg vom Giesshübel bei der grossen Backsteinfabrik vorbei nach dem Albisgütli. Sie ist jetzt ganz freigestellt, stand aber in früheren Zeiten ohne Zweifel mitten in dem Wald, denn er reichte noch vor 60 und 70 Jahren viel weiter nach Norden. Die Parzelle, auf der unsere Eiche steht, gehörte in früheren Jahren Herrn alt Kantonsrat Welti-Hausheer, ging aber in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts bei Anlass der Erweiterung des Waffenplatzes ins Eigentum der Stadt über. Der Verschönerungsverein hatte eine Art von Altane unter derselben



## fabrik A. Pfluger & Co., Bern 10 Kramgasse 10 Bern

Berns grösstes Spezialgeschäft für bürgerliche Wohnungs-Ausstattungen in jeder Holz- und Stilart in bester Verarbeitung :: zu sehr vorteilhaften Preisen ::

Ueber 80 Aussteuern auf Lager



Uebernahme des ganzen Innen- und Ausbaues und der Möbelierung von Privatwohnungen. Villen, Hotels etc. – Entwürfe, Kataloge,

— Kostenberechnungen franko

## "Schweiz. Philat. Nachrichten"

Dornehmstes und reichhaltigstes philat. Fachblatt ber Schweiz Reicher Text - Dorteilhafte Offerten - Schweiz pro Jafir Fr. 1.50, Ausland Fr. 2.-Bedeutendes Cager in Marken von Schweiz und Europa

Markenhaus Spitalgaffe 18 Ernst Zumstein, Bern

Markenhaus

Amfterdam 1909 : Große goldene Medaille

# & GUTKNECHT # BASEL

Basler Zentralheizungs-Fabrik

empfiehlt sich zur Erstellung von Zentralheizungen aller Systeme.

eingerichtet und ihren Namen erhielt die Eiche daher, dass namentlich in früherer Zeit die Tambouren-Rekruten in ihrem Schatten ihre nicht sehr kurzweiligen Übungen hielten.

Die «Tambouren-Eiche» ist nicht gerade einer der vornehmsten Bäume dieser Art, aber doch ein Sinnbild der Kraft und des zähen Aushaltens. Schwer und gedrungen ist ihr kurzer, ungefähr vier Meter im Umfang messender Schaft, derb und rissig die graue Borke, Ernst und Achtung einflössend die vornehme Krone in ihrem dunkeln Grün mit den prächtig geschnitzten Blättern.

Seit der Zeit, da sie als zarter Keim der Erde entspross, mögen zwei bis drei Jahrhunderte vergangen sein. Mancher Sturm hat sie umbraust und zahlreiche Veränderungen sind um sie her vorgangen. Vor 110 Jahren sah sie die Kosaken mit den französischen Verposten kämpfen; denn gerade in jener Gegend sind diese im August des Jahres 1799 einmal aneinander geraten.

(Neue Zürcher Zeitung.)

### Originelle Hausinschriften.

In der Aekenmatt, oberhalb der Schwarzwasserbrücke, am Wege nach Steinenbrünnen, steht ein grosses altes Bauernhaus, aus dem 18. Jahrhundert stammend. Es ist samt der angebauten Scheune so reich mit Sprüchen bemalt, wie wir noch nichts ähnliches gesehen haben. Der Hausherr, Landwirt Zwahlen, führte uns neugierige Entzifferer der Sprüche noch zum Tor der Scheunen-Einfahrt, wo neben einigen frommen Versen auch die folgenden stehen (in alter Orthographie):

"Trau keinem Wolf auf grüner Heid Und keinem Jud' bei seinem Eid, Und keinem Weib bei seinem Gwüssen, Sonst wirst von allen dreien bschissen,"

Wir sprachen dem Hausbesitzer den Wunsch aus, er möchte doch die Sprüche alle abschreiben. Vielleicht interessiert sich auch ein literarisches Mitglied der Liga für Heimatschutz dafür. Das Haus soll nämlich umgebaut werden. K. F. (Der Bund.)





